



## Wirtschaftslagebericht der IHK Bonn/Rhein-Sieg zum Herbst 2015

### Erneut verbesserte Geschäftslage

- Auch im Herbst 2015 bildet der **IHK-Konjunkturklimaindikator** erneut eine insgesamt erfreuliche Entwicklung in der Region ab. Er liegt mit jetzt 121,7 Punkten noch einmal 2 Punkte höher als im Frühsommer. Dies ist das zentrale Ergebnis der IHK-Konjunkturumfrage für Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis.
- Ausgelöst wird dieser Anstieg von einer verbesserten Einschätzung der aktuellen **Geschäftslage**. Über 40 Prozent der Unternehmen bewerten diese gegenwärtig mit gut, weitere 47 Prozent zumindest mit befriedigend. Lediglich jedes zehnte Unternehmen schätzt

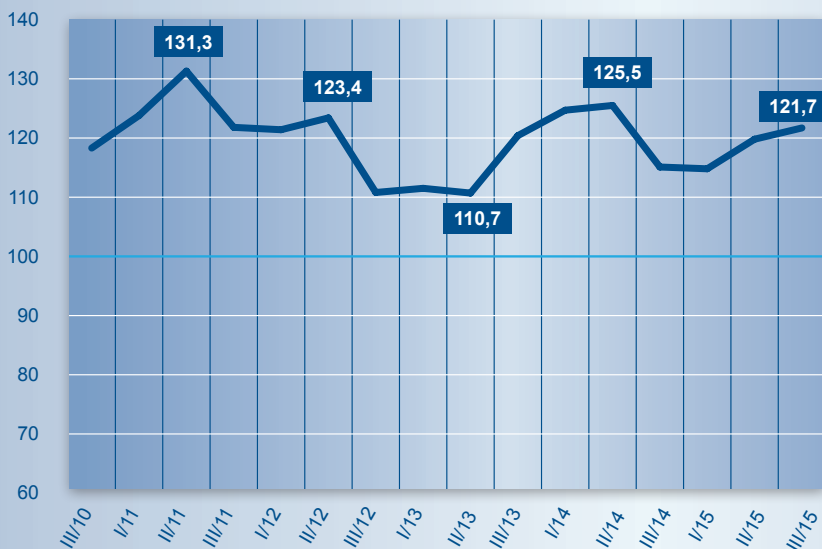
seine Lage als schlecht ein.

- Konstant entwickelten sich hingegen die **Erwartungen** für die kommenden Monate. Der leichte Zuwachs auf Seiten der Optimisten wird durch eine gleichzeitige Zunahme der Pessimisten ausgeglichen. Über die Hälfte der Unternehmer geht weiterhin von einer gleichbleibenden Geschäftsentwicklung aus.
- Weiterhin rechnet die Wirtschaft im Kammerbezirk mit einem leichten Anstieg der **Investitionen**. Trotz der niedrigen Zinsen bleibt das Niveau allerdings in vielen Fällen von Zurückhaltung geprägt. Zudem erwarten die Unter-

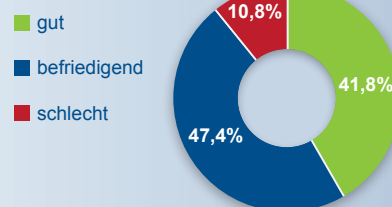
nehmen eine Ausweitung der **Exporte**. Hier rücken, durch das abgeschwächte Wachstum in den Schwellenländern und den anhaltenden Krisen in der Ukraine und im Nahen Osten, wieder verstärkt die USA und Großbritannien in den Fokus.

- Auf den **Arbeitsmarkt** haben diese Entwicklungen nur geringen Einfluss. Die allermeisten Unternehmen gehen von gleichbleibenden Beschäftigungsumfängen aus. Hier spielt die angespannte Fachkräftesituation wieder eine stärkere Rolle. Die Risiken steigender Arbeitskosten werden dagegen etwas weniger häufig genannt.

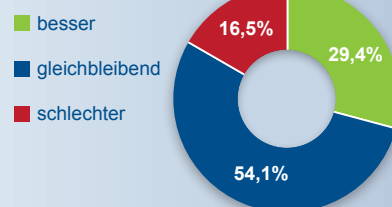
Konjunkturklimaindikator für alle Branchen



Derzeitige Geschäftslage



Zukünftige Erwartungen





# Dienstleistung

## Zunehmender Optimismus

- Die Dienstleister in der Region blicken voller Zuversicht auf die **weitere wirtschaftliche Entwicklung** ihrer Unternehmen. 40 Prozent gehen von besseren Geschäften aus, weitere fast 50 Prozent erwarten gleichbleibende Umsätze.
- Unverändert gut beurteilen die Unternehmen ihre **Lage**. Jeder zweite Dienstleister bewertet diese mit gut, weitere 40 Prozent immerhin mit befriedigend. Dabei schneiden die Anbieter unternehmensbezogener Dienstleistungen sogar noch etwas besser ab.
- Zusammengenommen führt dies dann zu einem Anstieg des **Geschäftsklimaindex** auf 136 Punkte. Somit deutet

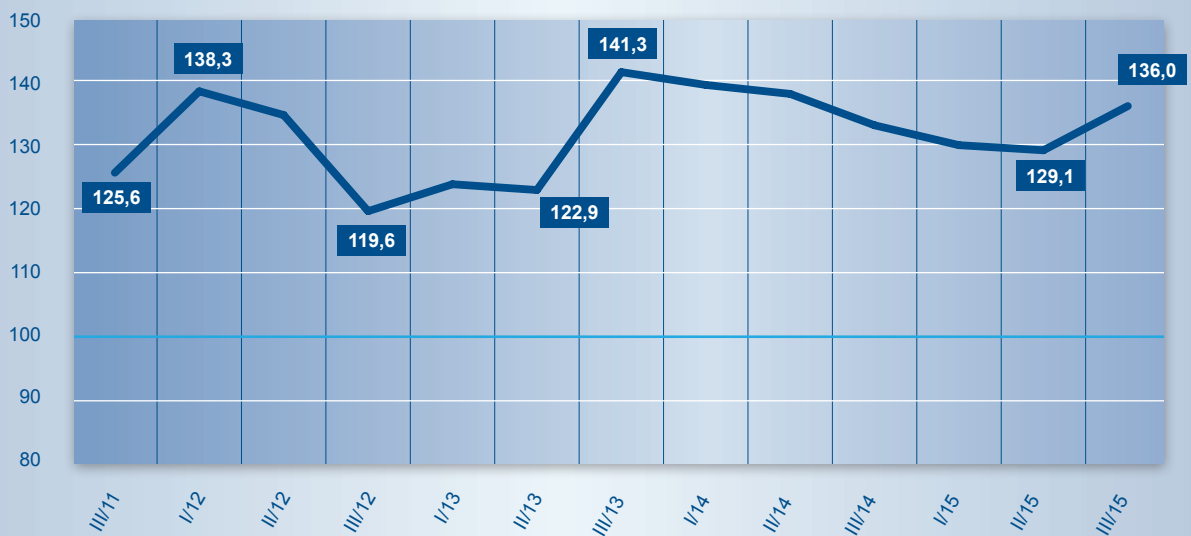
alles darauf hin, dass sich die Branche auch in Zukunft überdurchschnittlich gut entwickeln wird.

- Dementsprechend ist im Dienstleistungssektor mit einem weiteren Aufbau der **Beschäftigung** zu rechnen. Lediglich jedes zwölfte Unternehmen plant mit einem geringeren Personaleinsatz.
- Nur drei von zehn Unternehmen sehen in steigenden Arbeitskosten aktuell eines der **Hauptrisiken** für die weitere Entwicklung. Im Frühsommer lag dieser Wert noch bei 44 Prozent.
- Zurückhaltung übt die Branche bei den **Investitionen**. Hier sind vorerst keine nennenswerten Erhöhungen geplant. Wenn investiert wird, dann allerdings

überproportional oft in Produktinnovationen und Kapazitätserweiterungen.

- Im Zusammenhang mit der **demografischen Entwicklung** rechnet jeder zweite Dienstleister mit einem Mangel an Fachkräften. Einen steigenden Weiterbildungsbedarf für Mitarbeiter erwarten immerhin 27 Prozent. Auch die **Digitalisierung** wird nach Einschätzung der Dienstleister die Anforderungen an die Qualifikation der Beschäftigten weiter erhöhen. Eine Reduzierung des Personalbedarfs mit steigendem Digitalisierungsgrad erwarten die wenigsten der befragten Unternehmen.

Geschäftsklimaindex Dienstleistung



Lage	51,5	40,3	8,2	→
Erwartungen	40,6	47,9	11,5	↗
Investitionen	18,6	67,0	14,4	↘
Beschäftigung	19,6	72,2	8,2	→

■ gut | besser | zunehmend  
■ befriedigend | gleichbleibend  
■ schlecht | schlechter | abnehmend

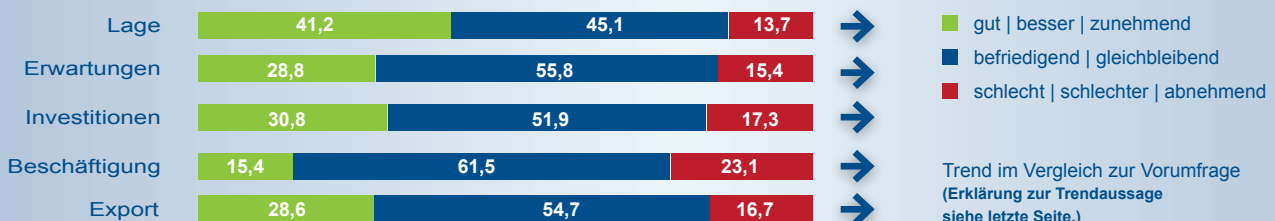
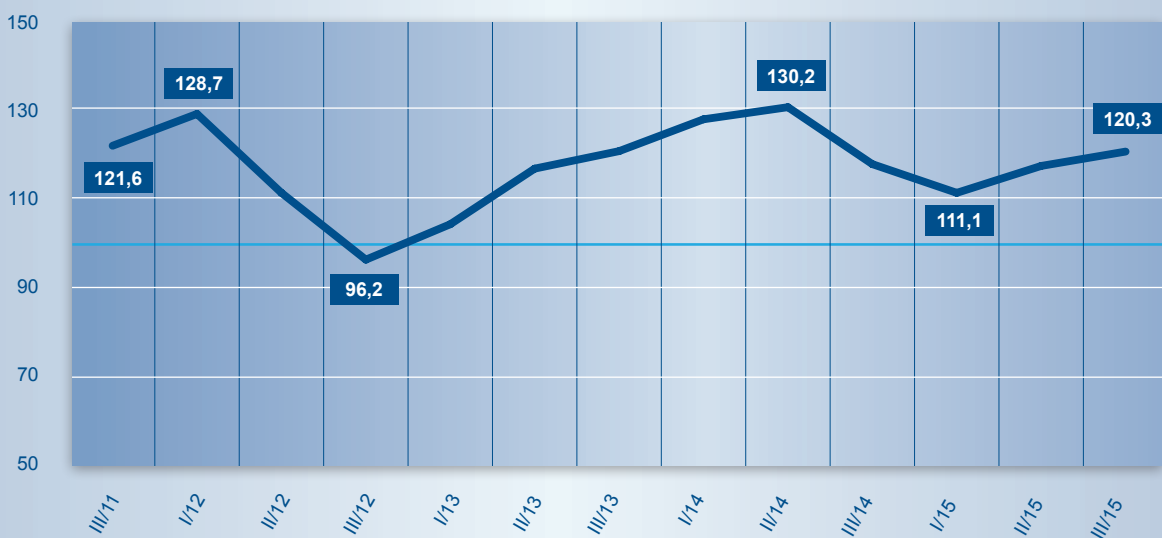
Trend im Vergleich zur Vorumfrage  
(Erklärung zur Trendaussage siehe letzte Seite.)



## Gutes Geschäftsklima ohne Beschäftigungseffekte

- Der **Geschäftsklimaindex** für die Industrie konnte zum zweiten Mal in Folge leicht zulegen und erreicht mit 120 Punkten einen für die letzten Jahre durchschnittlichen Wert.
- Geprägt wird die Situation im verarbeitenden Gewerbe von einer optimistischen Bewertung der aktuellen **Geschäftslage**. Vier von zehn Unternehmen bewerten diese als gut, weitere 45 Prozent zumindest als befriedigend.
- Von diesem guten Niveau kommend, erwarten immerhin 30 Prozent eine weitere Verbesserung der Geschäftsentwicklung. Nur 15 Prozent befürchten einen Rückgang. Damit haben sich sowohl die Lagebeurteilung als auch die **Erwartungshaltung**, trotz eines nicht ganz einfachen Umfeldes, stabilisiert.
- Deutlich zugenommen hat die Angst vor einem Rückgang der **Auslandsnachfrage**. Hier spielt sicherlich auch die Entwicklung der Wirtschaft in China und anderen Schwellenländern eine wichtige Rolle. Zudem könnten auch die Enthüllungen rund um den VW-Konzern dem Ansehen der deutschen Wirtschaft schaden.
- Für die kommenden Monate gehen die Industriebetriebe allerdings zunächst noch von einem weiteren Anstieg des **Exportvolumens** aus.
- Auch die Nachfrage aus dem Inland stellt für viele Industriebetriebe ein **Hauptrisiko** dar. Im Gegensatz dazu werden hohe Arbeitskosten relativ selten genannt.
- Der einzige Indikator mit einem negativen Saldo bezieht sich auf die **Beschäftigungsentwicklung**. Hier geht fast jedes vierte Industrieunternehmen von abnehmenden Beschäftigungsumfängen aus, nur 15 Prozent planen eine Zunahme. Da auch Neuanstellungen, aufgrund der Flächenknappheit, nur in sehr begrenztem Maße erwartet werden, muss insgesamt mit einem leichten Rückgang der Erwerbstätigkeit in der Industrie gerechnet werden.

Geschäftsklimaindex Industrie





# Einzelhandel

## Stabilisierung nach Rekordwerten

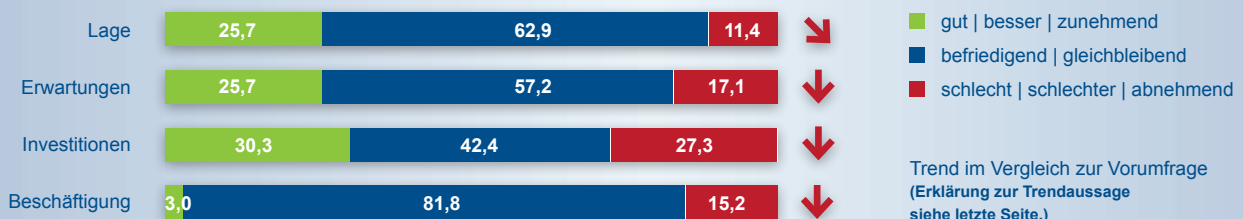
- Im Einzelhandel deutet sich eine Stabilisierung an. Nachdem im Frühsommer über alle Indikatoren hinweg großer Optimismus herrschte, scheint sich die Situation jetzt auf einem guten, durchschnittlichen Niveau zu stabilisieren. Dies spiegelt sich auch im Verlauf des **Geschäftsklimaindex** wider. Mit 111 Punkten erreicht dieser, trotz eines deutlichen Rückgangs, einen für den Einzelhandel akzeptablen Wert.
- Ein Viertel der Einzelhändler schätzt seine **Lage** weiterhin als gut ein. Weitere gut 60 Prozent bewerten diese als befriedigend. Verglichen mit den Werten aus der Vorumfrage ist dies ein signifikanter Rückgang.

- Noch etwas stärker ist die Abnahme bei den **Erwartungen** für die kommenden Monate. Hier haben sich die sehr optimistischen Voraussagen aus dem Frühsommer nicht bewahrheitet. Jetzt befürchten 17 Prozent eine Verschlechterung der Geschäfte und nur noch 25 Prozent rechnen mit einer Verbesserung. Einer der Gründe sind sicherlich die Frequenzrückgänge in den Innenstädten. Diese werden unter anderem durch steigende Umsätze im Onlinehandel ausgelöst.
- Gespalten ist die Branche im Hinblick auf das **Investitionsverhalten**. 30 Prozent planen hier zunehmende Ausgaben. Fast genauso viele Einzelhändler gehen eher von einer Redu-

zierung aus. Der Großteil fließt in den Ersatzbedarf.

- Drei von vier Einzelhändlern sehen in der Inlandsnachfrage eines der **Hauptrisiken**. Damit wurde diese Antwort im Vergleich zur Vorumfrage deutlich häufiger genannt. Eine nur noch untergeordnete Rolle spielen hingegen die Energie- und Rohstoffkosten.
- Die wieder zunehmende Unsicherheit führt auch zu einer Zurückhaltung bei der **Einstellung** neuer Mitarbeiter. Der Großteil geht von gleichbleibenden Umfängen aus, einige Unternehmen planen aber auch eine Reduzierung.

Geschäftsklimaindex Einzelhandel





## Weniger pessimistische Blicke in die Zukunft

- Mit 127 Punkten erreicht der **Geschäftsklimaindex** für den Großhandel den höchsten Wert seit dem Frühsommer 2012. Im Vergleich dazu erscheint die aktuelle Entwicklung allerdings etwas stabiler. Unterstützend wirkt hier mit Sicherheit auch die nach wie vor reaktiv gute Lage im Einzelhandel.
- Die insgesamt positive Entwicklung wird geprägt von einer deutlichen Verbesserung der **Zukunftserwartungen**. Waren in der Vorumfrage noch 17 Prozent der Großhändler von einer sich verschlechternden Geschäftsentwicklung ausgegangen, so ist dieser Wert im Herbst auf 3 Prozent gesunken. Immerhin 20 Prozent rechnen mit

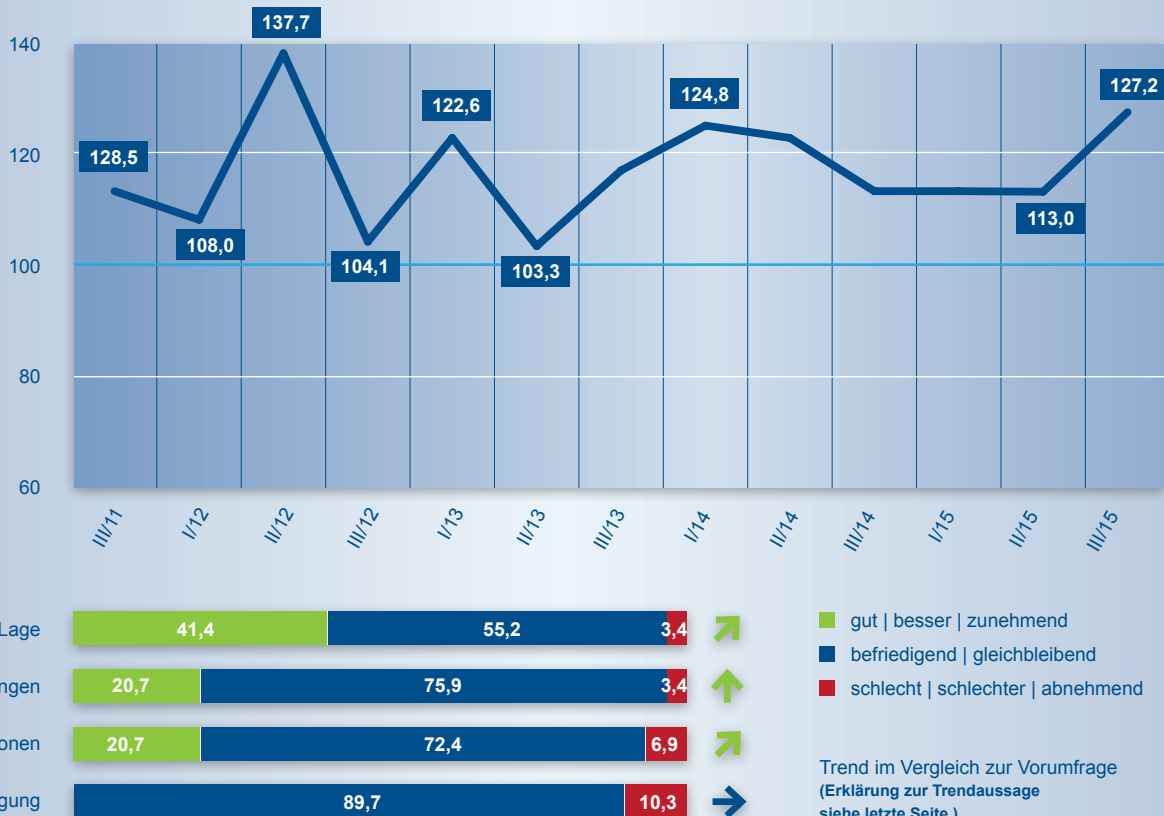
einer weiteren Verbesserung.

- Auch die Beurteilung der aktuellen **Geschäftslage** hat sich deutlich aufgehheitert. Über 40 Prozent bezeichnen diese als gut, weitere 55 Prozent als befriedigend.
- Diese Stimmungsaufhellung führt dann auch zu einer gestiegenen **Investitionsbereitschaft**. Jedes fünfte Unternehmen will sein Investitionsbudget erhöhen. Um auch in Zukunft gut aufgestellt zu sein wird hauptsächlich in Ersatzbedarf und erforderliche Rationalisierungsmaßnahmen investiert.
- Zu diesen geplanten Rationalisierungen passt dann auch die erwartete Entwicklung der **Beschäftigung**.

Insgesamt muss man in der Branche mit einem leichten Rückgang der Arbeitsumfänge rechnen. Insbesondere wird nach Einschätzung der befragten Großhändler die voranschreitende Digitalisierung zu einer Reduzierung von Routinetätigkeiten führen.

- **Hauptrisiko** bleibt die Inlandsnachfrage, aber auch die Fachkräftesituation wird wieder häufiger genannt. Eine geringere Rolle als im Frühsommer spielen hingegen die Wechselkurse. Im Hinblick auf die **demografische Entwicklung** befürchtet die Branche vor allem den Verlust betriebsinternen Wissens.

Geschäftsklimaindex Großhandel







# Gastgewerbe

## Aktuelle Lage sorgt für hervorragende Stimmung

- Der **Geschäftsklimaindex** im Gastgewerbe übertrifft im Herbst sogar noch den sehr erfreulichen Wert vom Jahresbeginn und liegt damit im Vergleich der letzten Jahre auf einem sehr hohen Niveau. Zum wiederholten Mal ist die Stimmung im Beherbergungsgewerbe deutlich besser als in der Gastronomie.
- Dieser Anstieg des Index wird ausgelöst durch eine sehr positive Einschätzung der aktuellen **Geschäftslage**. Mehr als jeder zweite Gastwirt bewertet diese aktuell als gut. Damit hat sich dieser Anteil seit dem Frühsommer verdoppelt. Einer der Gründe ist sicherlich die seit Jahren anhaltende Zunahme der Touristen- und Übernachtungszahlen in der Region.

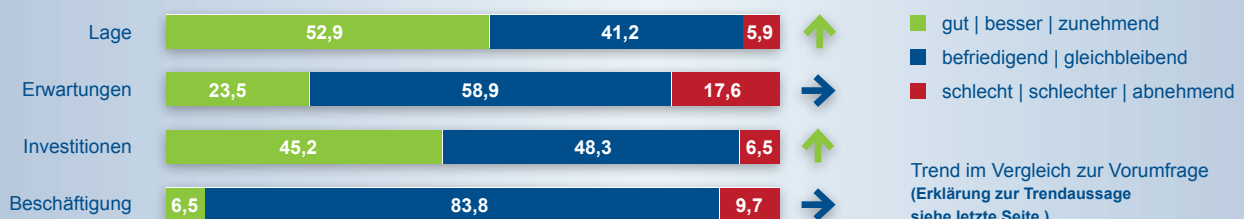
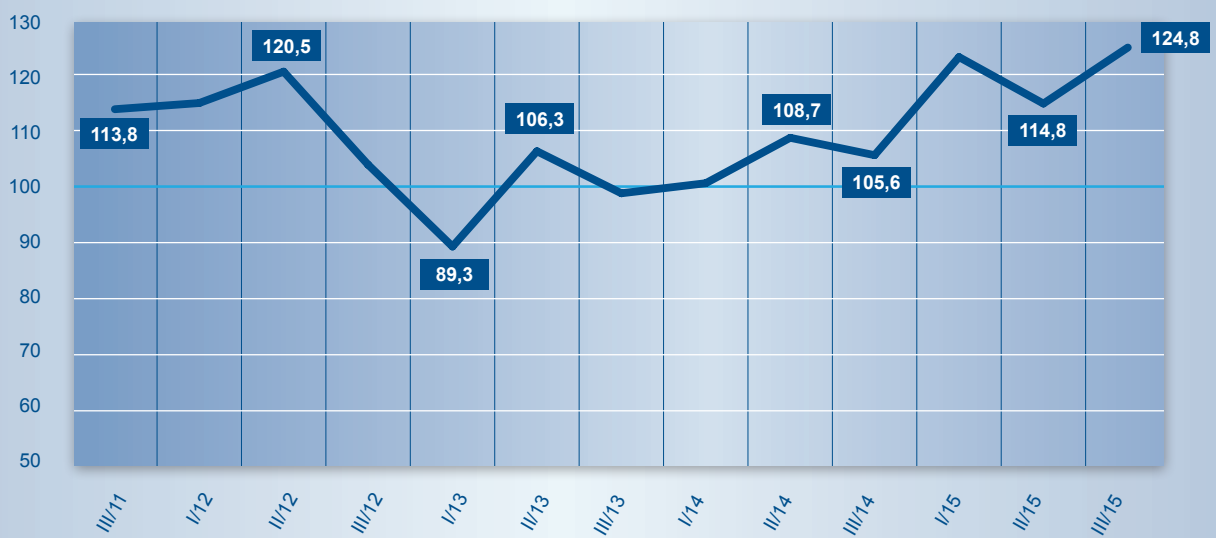
tungszahlen in der Region.

- Nahezu konstant entwickelt sich jedoch der Saldo der **Erwartungen**. Allerdings nimmt hier der Anteil der Optimisten und Pessimisten zu, während der Anteil der Unternehmen mit gleichbleibenden Erwartungen deutlich zurückgeht.
- Noch einmal zulegen können auch die **Investitionsabsichten**. Fast jedes zweite Unternehmen plant hier eine Erhöhung. Allerdings werden diese Investitionen zum überwiegenden Teil zur Deckung des Ersatzbedarfs getätigt und nur in wenigen Fällen für Innovationen oder Erweiterungen.
- Daher kann für die Branche auch nur von einer konstanten **Beschäfti-**

**gungsentwicklung** ausgegangen werden. Über 80 Prozent planen, ihren Personaleinsatz unverändert zu belassen.

- Gründe für die Zurückhaltung liegen in den hohen Arbeitskosten und dem Mangel an qualifizierten Fachkräften. Durch die **demografische Entwicklung** befürchten viele Unternehmen auch Schwierigkeiten bei der Suche nach Auszubildenden. Neben den Arbeitszeiten am Abend und am Wochenende spielen hier auch steigende Qualifikationsanforderungen an die zukünftigen Mitarbeiter eine Rolle. Entspannt hat sich hingegen die Situation bei den Energie- und Rohstoffkosten.

Geschäftsklimaindex Gastgewerbe





## Abwärtstrend gestoppt

- Durch eine Verbesserung der Lageeinschätzungen konnte der Abwärtstrend des **Geschäftsklimaindex** im Bereich Verkehr gestoppt werden. Mit jetzt 105,4 Punkten erzielt die Branche allerdings noch immer den niedrigsten Wert aller hier betrachteten Branchen. Gründe sind hier unter anderem in der großen internationalen Konkurrenz, der teilweise mangelhaften Infrastruktur und der großen Abhängigkeit von Energiepreisen zu sehen.
- Jedes dritte Unternehmen bezeichnet seine **Lage** als gut, weitere 50 Prozent als befriedigend. Damit ist der Anteil der Zufriedenen doppelt so hoch wie der Anteil der Unzufriedenen und der

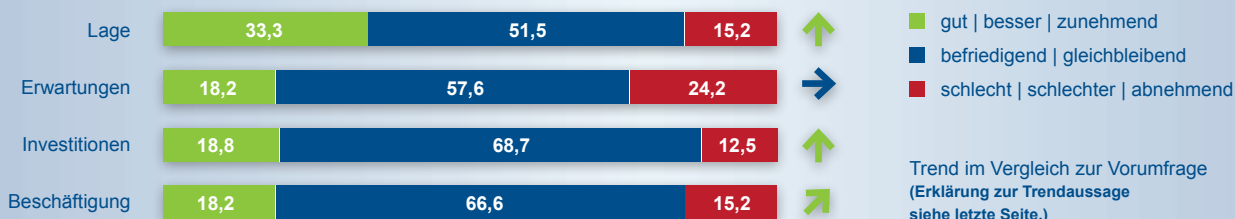
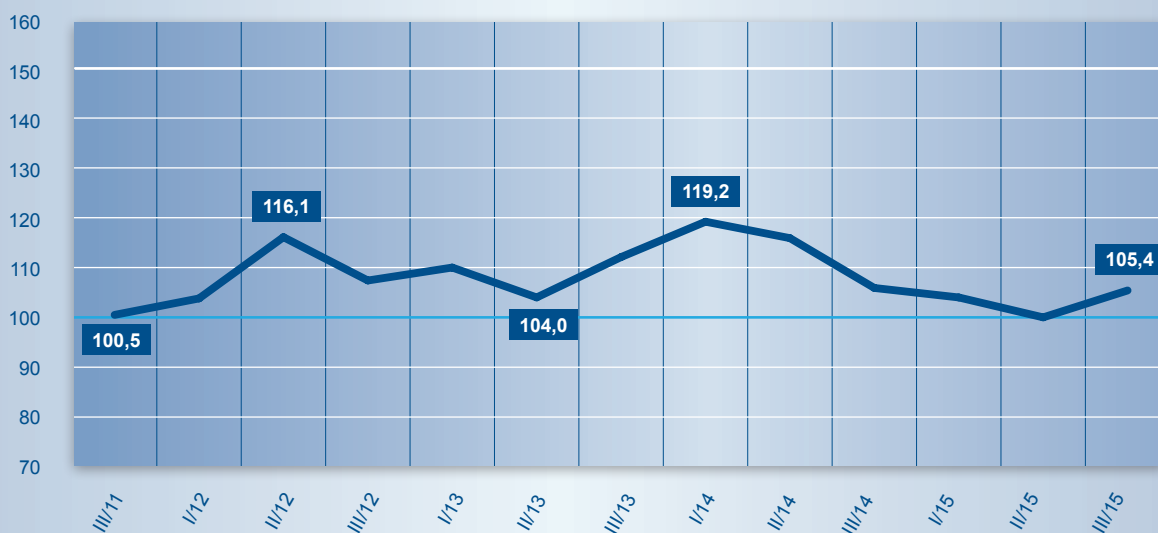
Saldo steigt auf +18 Punkte.

- Nach wie vor eher pessimistisch wird die zukünftige **Entwicklung** der Geschäfte in den kommenden Monaten eingeschätzt. Erneut rechnet jeder vierte befragte Logistiker mit einer Verschlechterung der Umsätze. Nur knapp jedes fünfte Unternehmen erwartet eine Verbesserung.
- Eine Trendumkehr gibt es neben der Lageeinschätzung auch bei den geplanten **Investitionen**. Hier übertrifft der Anteil der Unternehmen mit steigendem Investitionsbudget jetzt wieder den Anteil mit zurückgehenden Ausgaben in diesem Bereich. Die Motive sind dabei breit gestreut und umfassen sowohl Rationalisierungen, als

auch Erweiterungen und Produktinnovationen.

- Etwas freundlicher sehen gegenwärtig auch wieder die **Beschäftigungsabsichten** aus. Zumindest muss nicht mehr mit einem erneuten Personalabbau gerechnet werden. Die Auswirkungen der Einführung des Mindestlohns scheinen sich abzuschwächen.
- Im Gegensatz zu vielen anderen Branchen spielt die **Gefahr** eines Anstiegs der Energie- und Rohstoffkosten im Logistikgewerbe im Herbst wieder eine größere Rolle. Auch die Verfügbarkeit von Fachkräften belastet die Unternehmen wieder stärker. Dagegen wird das Risiko eines Rückgangs der Inlandsnachfrage seltener genannt.

Geschäftsklimaindex Verkehr





# Arbeitsmarkt

## Rhein-Sieg-Kreis mit positiver Entwicklung

### Arbeitsmarktentwicklung im September 2015

	Arbeitslose			Arbeitslosenquote		
	Berichtsmonat	Vorjahresmonat	Veränderung in Prozent	Berichtsmonat	Vorjahresmonat	Veränderung
Agenturbezirk Bonn/Rhein-Sieg	28.730	30.132	-4,7	6,1	6,4	-0,3
Stadt Bonn	11.989	11.819	1,4	7,3	7,3	0,0
Rhein-Sieg-Kreis	16.741	18.313	-8,6	5,4	6,0	-0,6
NRW	730.975	746.856	-2,1	7,8	8,1	-0,3

Im Rhein-Sieg-Kreis lag die Zahl der Arbeitslosen im September 2015 um 8,6 Prozent unter den Werten des Vorjahres. Damit zählte die Statistik der **Agentur für Arbeit** hier nur noch 16.741 Arbeitslose. Leicht zugenommen haben hingegen die absoluten Zahlen für die Bundesstadt Bonn. Im Ergebnis lag die Arbeitslosenquote damit in Bonn bei 7,3 Prozent und im Kreis bei 5,4 Prozent. Dies entspricht für Bonn einer konstanten Entwicklung, für den Kreis einem Rückgang um 0,6 Prozentpunkte. Diese unterschiedliche Entwicklung des Arbeitsmarktes kann nun schon seit einiger Zeit beobachtet werden.

Die Werte der Stadt Bonn nähern sich immer mehr dem Landesdurchschnitt für NRW an. Der Kammerbezirk insgesamt verzeichnete 28.730 Arbeitslose und

steht damit verglichen mit anderen Regionen nach wie vor gut da.

Der **IHK-Beschäftigungsindikator** liegt aktuell bei -3,2 Punkten und hat sich damit seit dem Frühsommer etwas verschlechtert. Damit ist eher mit einer leichten Abnahme oder bestenfalls mit einer konstanten Entwicklung der Beschäftigungszahlen zu rechnen. Auch die Prognosen des **Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)** deuten eine vergleichbare, im Vergleich zu den Vormonaten etwas schlechtere Entwicklung an.

Sorge bereitet hauptsächlich die hohe Anzahl von Langzeitarbeitslosen und Geringqualifizierten. Diesem Personenkreis wollen sich die Arbeitsmarktakteure in Zukunft verstärkt zuwenden und das hier vorhandene Potenzial für den Arbeits-

markt gewinnen. Zudem könnte die Zahl der Arbeitslosen durch die hohen Flüchtlingszahlen in den kommenden Monaten wieder etwas ansteigen.

#### Durchführung der Konjunkturumfrage

Mit der Auswertung der Konjunkturumfrage präsentiert die IHK Bonn/Rhein-Sieg die Ergebnisse ihrer Befragung von rund 1.200 Mitgliedsunternehmen. Die Umfrage fand im September und Oktober 2015 statt. Erneut haben über 300 Unternehmen geantwortet. Die IHK bedankt sich ganz herzlich bei allen teilnehmenden Unternehmen!

Wir suchen ständig weitere Unternehmen zur Teilnahme an der Umfrage. Helfen Sie uns und melden sich bei der Redaktion.

Copyright:  
Alle Rechte liegen beim Herausgeber.






Herausgeber:  
Industrie- und Handelskammer  
Bonn/Rhein-Sieg  
Bonner Talweg 17 | 53113 Bonn  
Tel. +49 (0)228 2284-140  
Fax +49 (0)228 2284-124

Redaktion: Dipl. Volkswirt M. Schmaus  
E-Mail: schmaus@bonn.ihk.de

Stand: Oktober 2015

### Erläuterungen

#### Veränderung des Saldos zur Vorumfrage ...

-  ... um mehr als 15 Punkte
-  ... zwischen 15 und 7,5 Punkte
-  ... zwischen 7,5 und - 7,5 Punkte
-  ... zwischen - 7,5 und -15 Punkte
-  ... um mehr als - 15 Punkte

#### Klimaindex

Der Klimaindex ist ein Mittelwert aus der Lage und den Erwartungen der befragten Unternehmen. Er gibt Auskunft über die konjunkturelle Entwicklung. Nimmt der Indikator zu, entwickelt sich die Konjunktur tendenziell positiv, nimmt er ab, verschlechtert sich tendenziell die wirtschaftliche Entwicklung.